

# Kapitel 3

---

## Administration von Websites und FTP-Sites



3.1	Einführung	58
3.2	Sites starten und beenden	60
3.3	Sites hinzufügen	64
3.4	FTP-Verzeichnisse, Meldungen und Ausgabeformate	69
3.5	Websites benennen	72
3.6	IIS erneut starten	74
3.7	Unterstützung von Hostheadernamen	77
3.8	Voreinstellungen ändern	77
3.9	IIS-Einstellungen sichern und wiederherstellen	79
3.10	Konten für Website-Operatoren	82
3.11	Abwärtskompatible Siteadministration	83
3.12	Fazit	83

## 3.1 Einführung

In diesem Kapitel werden wir alle Aufgaben und Probleme besprechen, die bei der Administration von Websites und FTP-Sites auf Ihrem IIS-Server auftreten können. Wenn Sie Ihre FTP- oder Website erstellt und auf den Server übertragen haben, werden Sie feststellen, dass die Administration der Site eine Menge Ressourcen verbraucht. Es wäre schön, wenn IIS die Verwaltungsaufgaben selbst ausführen könnte – man will ja nicht immer nur babysitten.

Es ist aber ein weiter Weg, bis Ihre FTP- und Websites vollständig fehlerfrei arbeiten. Auch wenn sich nicht alle potentiellen Fehlschläge und Probleme voraussehen und verhindern lassen, so können Sie trotzdem dafür sorgen, dass Ihr Server und Ihre Sites mit allerhöchster Effizienz arbeiten, indem Sie die Administrationaufgaben ausführen, die in diesem Kapitel beschrieben werden.

Die Administration ist bei IIS 4.0 und 5.0 von noch größerer Wichtigkeit, denn diese Webplattformen können mehrere virtuelle FTP- und Websites hosten. Es ist vergleichsweise einfach, einen Server zu überwachen und zu betreiben, auf dem genau eine Website mit einer IP-Adresse und einem Domännennamen vorhanden ist. Diese Aufgabe wird jedoch sehr zeitaufwändig und kompliziert, sobald Sie anfangen, virtuelle Websites hinzuzufügen.

Es sind beim Hosting mehrerer Sites auf einem IIS 5.0-Server drei Szenarien denkbar. Das erste ist die Verwendung mehrerer Anschlüsse. Mit dem Internetdienst-Manager können Sie einer zweiten Site einen anderen als den Standardanschluss 80 zuweisen, d.h. diese Site wird dann als von der ersten unterschiedliche Site betrieben. Beachten Sie jedoch, dass in diesem Zusammenhang alle Clients wissen müssen, dass die Alternativsite über diesen zweiten Anschluss zu erreichen ist, denn standardmäßig sind alle Browser auf den Anschluss 80 eingestellt.

Die zweite Möglichkeit, mehrere Sites auf einen Server zu legen, besteht darin, mehreren Netzwerkkarten unterschiedliche IP-Adressen zuzuweisen. Bei dieser Methode geht dem Server aber ziemlich schnell die Luft aus, da für die Konfiguration eine Menge Ressourcen benötigt werden.

Bleibt eine dritte Methode, die bei IIS 5.0 neu ist und tatsächlich die beste Lösung darstellt. Sie können nämlich jetzt mit mehreren IP-Adressen und Domännennamen eine einzige Netzwerkkarte ansprechen, indem Sie Hosttheadernamen verwenden. Diese Methode fußt darauf, dass IIS die notwendige Auswahl unter den vorhandenen Websites basierend auf den Daten vornimmt, die ihm im Header übergeben wurden und den gewünschten Host anzeigen.

### Hinweis

Wenn Sie diese letztgenannte Methode verwenden wollen, um mehrere Sites im Internet (statt in einem Intranet) zur Verfügung zu stellen, dann müssen Sie die entsprechenden Domännennamen in jedem Fall zuvor bei einer Registrierungsstelle (InterNIC für internationale Domänen, DeNIC für .de-Domänen) eintragen zu lassen.

Nun könnten Sie fragen: »Wie kann das Hosting mehrerer Websites auf einem einzelnen Server die Administration denn erleichtern?« Die Antwort liegt in der wunderbaren Idee der *Delegierung*. Wenn Sie mehrere Sites in einem Intranet haben – etwa für jede Abteilung eines Unternehmens –, dann können Sie die Wartung einer Site einem Mitglied der jeweiligen Abteilung übertragen.

Jede Website, die derart konfiguriert ist, verhält sich so, als wäre sie völlig allein auf dem Server.

**Warnung**

An dieser Stelle zwei Mahnungen: Erstens können Sie die Methode mit dem Hostheader nicht für mehrere Sites verwenden, die SSL nutzen, denn die Daten werden ja verschlüsselt. Zweitens müssen Sie bedenken, dass ältere Browser Hostheadernamen nicht auf diese Weise unterstützen; die Clients müssen den Internet Explorer 3.0 bzw. Netscape 2.0 oder höher verwenden.

Wie bereits mehrfach erwähnt, bearbeiten Sie die Einstellungen von IIS 5.0 und der zugehörigen Komponenten bevorzugt mit dem Internetdienste-Manager. Abbildung 3.1 zeigt einen Screenshot dieses Snap-Ins, das in der MMC ausgeführt wird.

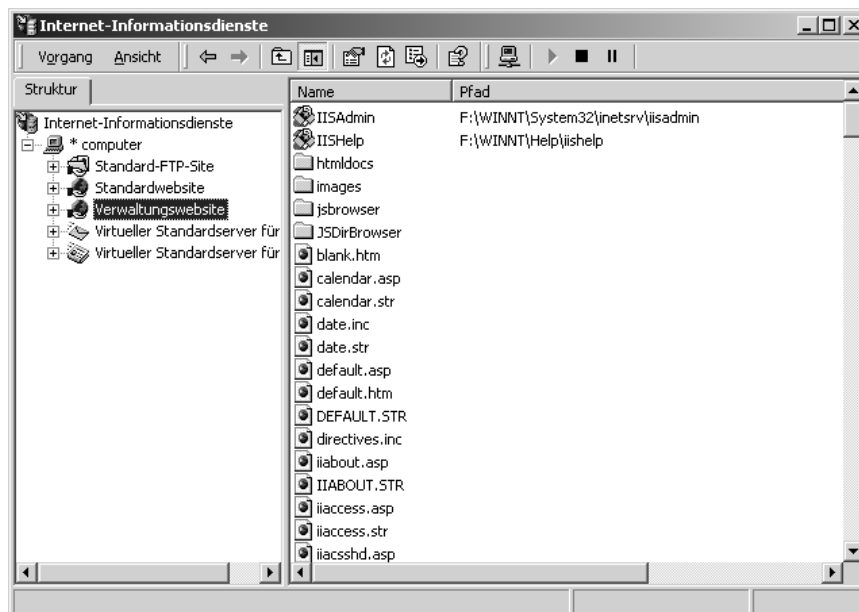


Abb. 3.1: Der Internetdienste-Manager wird nun als MMC-Snap-In ausgeführt und dient in erster Linie der IIS-Administration

## 3.2 Sites starten und beenden

Eines der ersten Dinge, die wir näher betrachten wollen, ist das Starten und Beenden von Sites. Wenn Sie eine Standardinstallation von IIS vorgenommen haben, dann werden Sie feststellen, dass die Web- und FTP-Dienste beim Hochfahren von Windows 2000 automatisch gestartet werden. Dies ist die Standardkonfiguration; bald werden Sie sehen, wie diese geändert werden kann.

Indem Sie den WWW-Publishingdienst beenden, halten Sie eigentlich den IIS-Dienst davon ab, Webseiten im Internet oder Intranet bereitzustellen. Ferner werden diese Dienste aus dem Speicher entladen, wodurch Ressourcen für andere Anwendungen frei werden.

Sie können die Dienste aber auch anhalten. Wenn Sie die Internetdienste anhalten, akzeptiert der IIS keine neuen Verbindungen mehr; dies wirkt sich aber nicht auf bereits bestehende Verbindungen aus. Bei einer Dienstunterbrechung wird auch kein Speicher freigegeben, d.h. Sie können die Systemleistung auf diese Weise nicht verbessern.

Es gibt grundsätzlich drei verschiedene Möglichkeiten, die Internetdienste zu beenden, nämlich

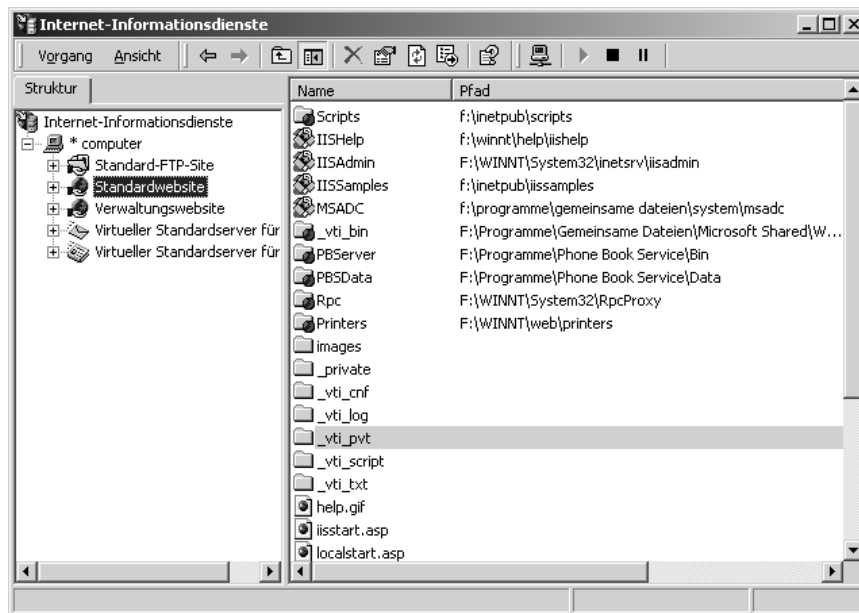
- über den Internetdienste-Manager,
- über die Liste der Dienste (wird über das Applet *Dienste* aufgerufen),
- über die Befehlszeile.

Die erste Methode – die Verwendung des Internetdienste-Managers – ist die leichteste: Öffnen Sie, soweit noch nicht geschehen, das Snap-In INTERNET-INFORMATIONSDIENSTE. Abbildung 3.2 zeigt das Snap-In, wie es sich auf meinem Server darstellt:

Wenn Sie eine aktive Site beenden wollen, klicken Sie einfach im linken Fensterbereich auf den Namen der Site und dann auf die Stoppschaltfläche in der Werkzeugleiste (das ist die als schwarzes Quadrat dargestellte).

Vielleicht bemerken Sie nicht sofort einen Unterschied, denn die Aktualisierungsrate für die MMC-Anzeige ist standardmäßig nicht besonders hoch eingestellt; Sie können aber entweder im Menü VORGANG den Eintrag AKTUALISIEREN wählen oder die Funktionstaste **F5** auf Ihrer Tastatur betätigen. Nachdem die Anzeige aktualisiert wurde, sollte rechts neben dem angehaltenen Dienst das Wort *Beendet* angezeigt werden.

Wenn Sie eine Site oder einen Dienst wieder starten wollen, wählen Sie das entsprechende Element in der Liste und klicken dann auf die Startschaltfläche mit dem schwarzen Dreieck. Das Anklicken dieser Schaltfläche aktiviert gleichzeitig die Veröffentlichung des Dienstes durch die Site im Internet oder einem Intranet.



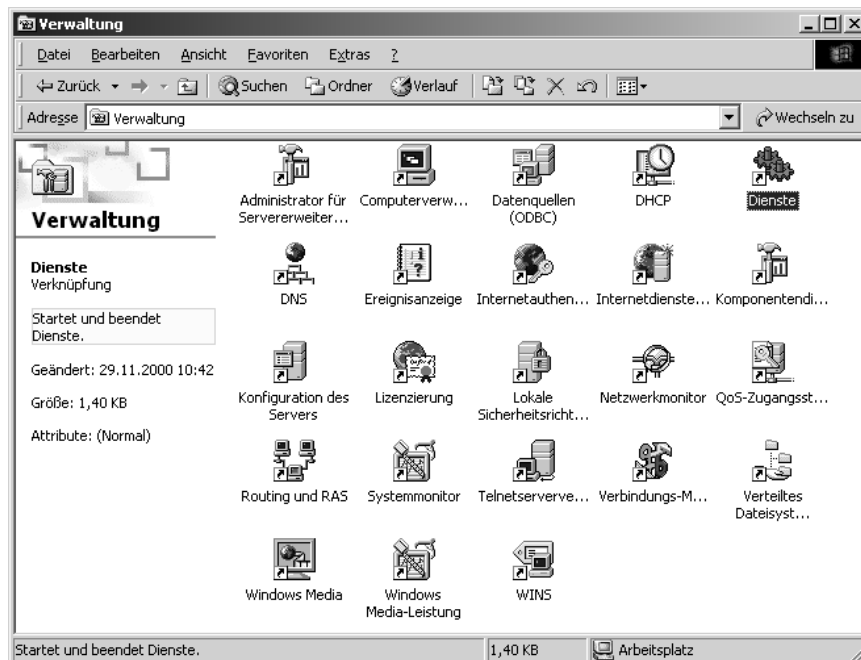
**Abb. 3.2:** Die von Kassetten- und Videorecordern her bekannten Schaltflächen oben rechts in der Werkzeugleiste erlauben Ihnen das Starten, Beenden und Anhalten von Diensten

Wenn Sie die Pausenschaltfläche anklicken (dies ist die Schaltfläche mit den beiden senkrechten Strichen), wird eine gestartete Site angehalten; in diesem Fall nimmt der IIS keine neuen Verbindungen zum Dienst mehr an, vorhandene Verbindungen werden jedoch aufrecht erhalten.

Die zweite Möglichkeit, Sites zu starten, zu beenden oder anzuhalten, ist die Verwendung des Applets DIENSTE. Sie finden dieses Applet in der Systemsteuerung unter VERWALTUNG (siehe Abbildung 3.3).

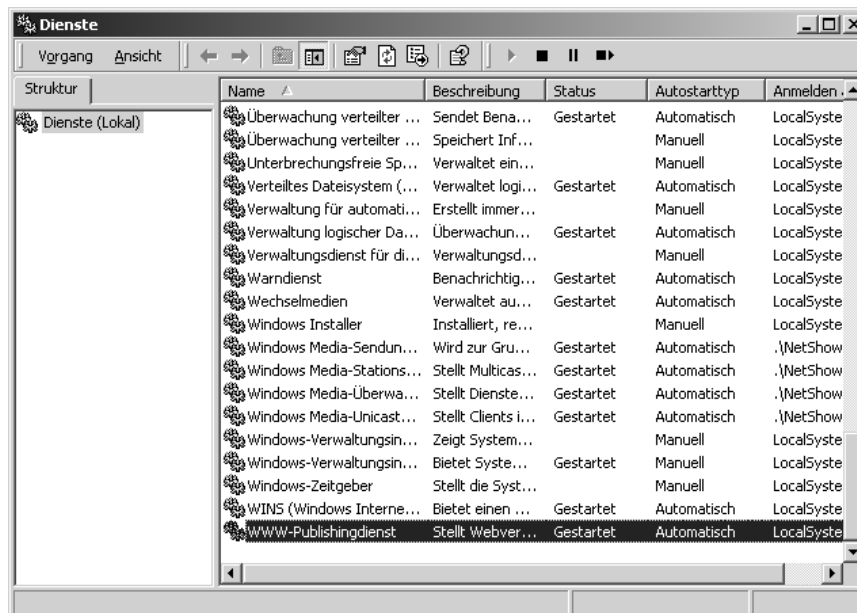
Wenn Sie das Applet ausführen, erscheint ein Fenster ähnlich dem in Abbildung 3.4 gezeigten. In diesem Fenster wurde der WWW-Publishingdienst selektiert. Im rechten Fensterbereich werden der STATUS des Dienstes und der AUTOSTARTTYP angezeigt.

In der Spalte STATUS wird angezeigt, ob ein Dienst ausgeführt wird (*Gestartet*), oder ob er beendet oder angehalten ist. In der Spalte AUTOSTARTTYP finden Sie Informationen darüber, wie mit dem Dienst beim Start des Betriebssystems verfahren wird; hier gibt es drei Möglichkeiten, nämlich *Automatisch*, *Manuell* oder *Deaktiviert*.



**Abb. 3.3:** Sie finden das Applet DIENSTE in der Systemsteuerung unter VERWALTUNG. Mit diesem Applet können Sie die auf Ihrem Server installierten Dienste verwalten.

- **Automatisch.** Der Dienst wird bei jedem Start des Betriebssystems ohne weiteres Zutun gestartet. Diese Einstellung ist ideal, wenn Sie auf Ihrem Server einen automatischen Neustart beim Auftreten von Kernelmodusunterbrechungen (alias »Blue Screen of Death«) konfiguriert haben. Wenn nun ein solcher Fehler auftritt und Ihr Server neu startet, dann wird auch Ihr WWW-Dienst neu gestartet, sofern für ihn die Einstellung *Automatisch* vorgenommen wurde. Ihre Webseiten stehen anschließend sofort wieder bereit, ohne dass Sie etwas dafür tun müssten.
- **Manuell.** Der Dienst muss manuell gestartet werden – etwa über ein Skript oder durch den Administrator. Alle hier aufgezählten Methoden können dazu verwendet werden.
- **Deaktiviert.** Der Dienst kann durch nichts und niemanden gestartet werden – weder durch ein Skript noch von einer Anwendung. Nun, das ist natürlich etwas irreführend, denn natürlich ist es nicht so, dass ein Dienst, wenn Sie ihn einmal deaktiviert haben, niemals mehr gestartet werden könnte; Sie müssen vielmehr nur einen der Autostarttypen *Automatisch* oder *Manuell* einstellen – das war's schon.



**Abb. 3.4:** Das Applet DIENSTE wird in einer der MMC ähnlichen Konsole ausgeführt. Hier haben Sie weitere Kontrolle über die Dienste auf Ihrem Computer.

Sie werden bei genauem Hinsehen feststellen, dass in Abbildung 3.4 eine zusätzliche Schaltfläche abgebildet ist, die im Internetdienste-Manager nicht vorhanden war. Die ganz rechts in der Werkzeugleiste neben der Pausenschaltfläche angezeigte Schaltfläche ist die Neustartschaltfläche. Wenn Sie diese Schaltfläche anklicken, dann führen Sie einen Vorgang aus, bei dem der gewählte Dienst angehalten und sofort wieder gestartet wird. Dies ist ideal in Situationen, in denen Sie eine Änderung an einem Dienst vorgenommen haben, die einen Neustart erforderlich macht. Ein Beispiel hierfür wäre das Hinzufügen oder Entfernen eines Website-Operators.

Der dritte Ansatz für die Ausführung von Diensten ist der Aufruf der Dienstliste über die Befehlszeile. IIS unterstützt hierzu insgesamt neun Befehle:

- `stopsrv` hält den Server oder die in einer Liste spezifizierten Server an.
- `stopftp` hält den FTP-Server an.
- `stopweb` hält den Webserver an.
- `startsrv` startet den Server.
- `startftp` startet den FTP-Server.
- `startweb` startet den Webserver.

- `pausesrv` unterbricht den Server oder die in einer Liste spezifizierten Server.
- `pauseftp` unterbricht den FTP-Server.
- `pauseweb` unterbricht den Webserver.

Jeder diese Befehle kann auch über einen Remotecomputer oder – mit Hilfe des Befehls `net` – über das Netzwerk ausgeführt werden. Diese Befehle werden hier nur kurz erwähnt, da Syntax und Verwendung ausführlich in Kapitel 13 erläutert werden.

#### Hinweis

Wenn Sie eine Website mit Clustering betreiben, dann müssen Sie die Clusterverwaltung für das Starten und Stoppen der Clustersites verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 12.

### 3.3 Sites hinzufügen

In der Standardinstallation ist IIS 5.0 für je eine Website, eine FTP-Site, eine SMTP-Site und eine NNTP-Site vorkonfiguriert. Das bedeutet nicht, dass Sie immer und überall mit dieser einen Site arbeiten müssen. Wie ich bereits erwähnte, können Sie mehrere virtuelle Sites auf demselben Computer erstellen. Dies ist eine tolle Sache, denn es erlaubt Ihnen etwa, für jede Abteilung Ihrer Organisation eine eigene Site im Intranet bereitzustellen. Auf diese Weise können etwa die Marketingabteilung, die Verwaltung und die Buchhaltung je eine eigene Web- und FTP-Site haben und niemand kommt sich mehr ins Gehege.

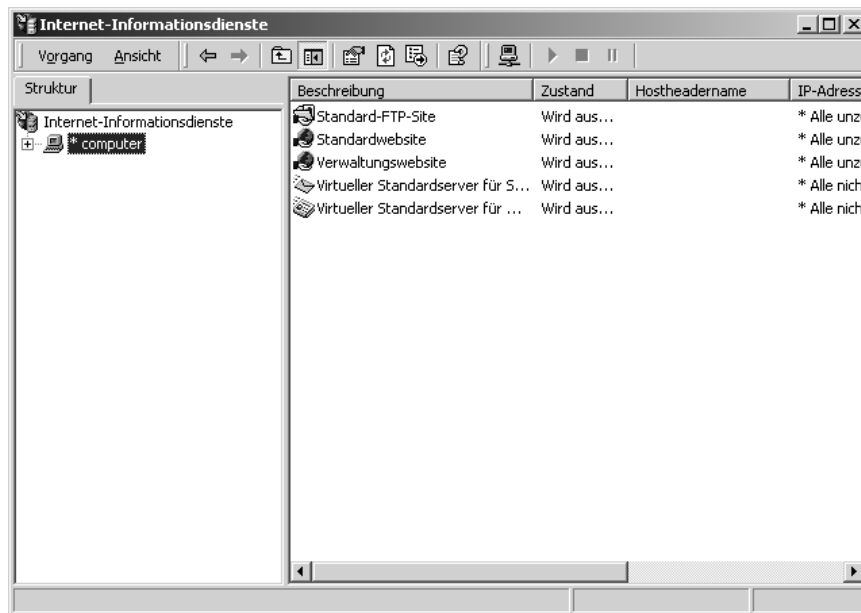
Der erste Schritt zur Einrichtung mehrerer Sites auf Ihrem Server besteht in der Konfiguration der Standardbasisverzeichnisse. Diese Verzeichnisse können überall abgelegt werden, auf der lokalen Festplatte oder im Netzwerk. Sie müssen sie jedoch zuerst erstellen, da der Assistent, den wir im Verlaufe des Vorgangs verwenden, nach diesen Verzeichnissen fragt.

Nehmen Sie einmal an, Sie wollen eine Website für die Marketingabteilung erstellen. Wahlweise mit dem Windows-Explorer oder über den Arbeitsplatz legen Sie also ein Verzeichnis an, das Sie *Marketing* nennen. Merken Sie sich, wo dieses Verzeichnis liegt; ich lege meine Verzeichnisse immer unter *InetPub\www-root* an, dort finde ich sie sofort.

Wenn für die Marketingabteilung (oder auch jede andere Abteilung) bereits eine Website vorhanden ist, die nur noch auf einem Server abgelegt werden muss, dann können Sie diese mit Hilfe der Veröffentlichungsfunktionen des Webdesignprogramms auf Ihrem Server veröffentlichen, mit dem die Site ursprünglich erstellt wurde. Alternativ können Sie die gesamte Site natürlich auch einfach mit dem Windows-Explorer in das neue Verzeichnis kopieren.

Starten Sie nun, sofern nicht bereits geschehen, den Internetdienste-Manager und selektieren Sie das Serversymbol im linken Fensterbereich (siehe Abbildung 3.5).





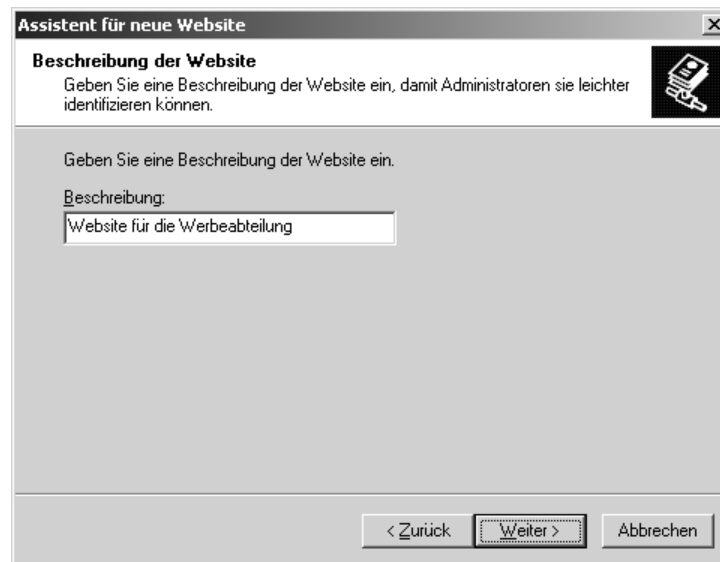
**Abb. 3.5:** Das im Internetdienste-Manager selektierte Serversymbol meines Computers namens \*COMPUTER. Von hier aus wird eine neue Site hinzugefügt.

Wählen Sie aus dem Menü VORGANG den Eintrag NEU/WEBSITE. Nun wird der ASSISTENT FÜR NEUE WEBSITE gestartet. Klicken Sie bei Anzeige des Einführungsbildschirms auf WEITER.

Im ersten Dialogfeld (Abbildung 3.6) werden Sie darum gebeten, eine Beschreibung für die Site einzugeben. Diese Beschreibung zeigt Ihnen oder auch anderen Administratoren immer, um welche Website es sich handelt; sie wird im linken Fensterbereich angezeigt. Geben Sie hier irgendetwas ein, was mit dem Zweck der Site oder ihrem Inhalt in Zusammenhang steht, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche WEITER.

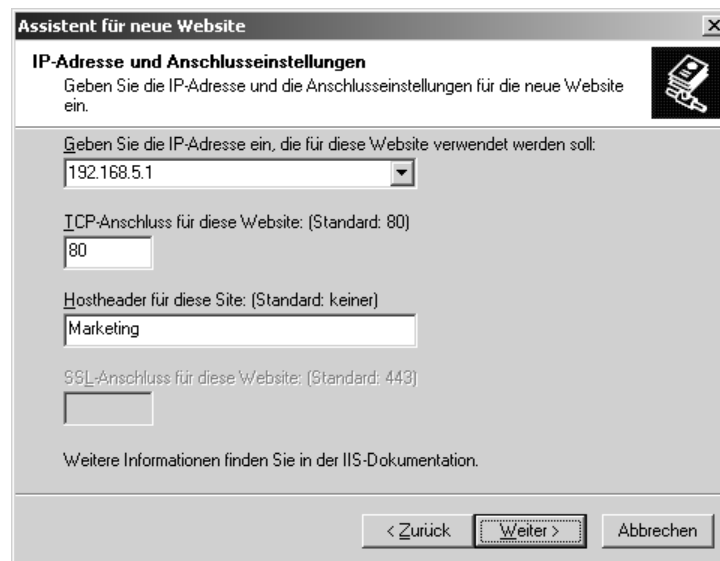
Nun wird das Dialogfeld zur Eingabe von IP-Adresse und Anschlusseinstellungen aufgerufen. Im in Abbildung 3.7 gezeigten Fenster habe ich die IP-Adresse meines Servers 192.168.5.1 angegeben, den Anschluss 80 belassen und den Hostheadernamen *Marketing* spezifiziert.

In Abbildung 3.8 beispielsweise musste ich in die Adressleiste meines Browsers nur die Adresse `http://Marketing` eingeben und IIS wusste sofort, wohin meine Anfrage geleitet werden musste. Dies liegt an dem in Abbildung 3.7 definierten Hostheadernamen.



The screenshot shows a dialog box titled "Assistent für neue Website" with a close button (X) in the top right corner. The main heading is "Beschreibung der Website". Below it, the text reads: "Geben Sie eine Beschreibung der Website ein, damit Administratoren sie leichter identifizieren können." To the right of this text is a small icon of a floppy disk. The main area contains the instruction "Geben Sie eine Beschreibung der Website ein." followed by a label "Beschreibung:" and a text input field containing the text "Website für die Werbeabteilung". At the bottom of the dialog, there are three buttons: "< Zurück", "Weiter >" (highlighted with a dashed border), and "Abbrechen".

**Abb. 3.6:** Das Dialogfeld BESCHREIBUNG DER WEBSITE, in dem Sie eine Beschreibung eingeben müssen



The screenshot shows a dialog box titled "Assistent für neue Website" with a close button (X) in the top right corner. The main heading is "IP-Adresse und Anschlusseinstellungen". Below it, the text reads: "Geben Sie die IP-Adresse und die Anschlusseinstellungen für die neue Website ein." To the right of this text is a small icon of a floppy disk. The main area contains the instruction "Geben Sie die IP-Adresse ein, die für diese Website verwendet werden soll:" followed by a dropdown menu showing "192.168.5.1". Below this are three text input fields: "TCP-Anschluss für diese Website: (Standard: 80)" with the value "80", "Hostheader für diese Site: (Standard: keiner)" with the value "Marketing", and "SSL-Anschluss für diese Website: (Standard: 443)" which is empty. At the bottom of the dialog, there is a note: "Weitere Informationen finden Sie in der IIS-Dokumentation." and three buttons: "< Zurück", "Weiter >" (highlighted with a dashed border), and "Abbrechen".

**Abb. 3.7:** Im Dialogfeld IP-ADRESSE UND ANSCHLUSSEINSTELLUNGEN geben Sie die IP-Adresse und die Anschlusseinstellungen der Website ein, die Sie erstellen; für virtuelle Sites wird außerdem ein Hostheadername angegeben



**Abb. 3.8:** Sie können über IIS 5.0 virtuelle Websites direkt mit Hilfe des Hosttheadernamens (statt eines Bandwurm-URLs) aufrufen

#### Hinweis

Damit dies funktioniert, müssen Sie die Hostheaderdaten in Ihre DNS-Servereinstellungen oder Ihre *hosts*-Datei eintragen. Beispielsweise lautet der Eintrag, den ich in meiner *hosts*-Datei vorgenommen habe, wie folgt:

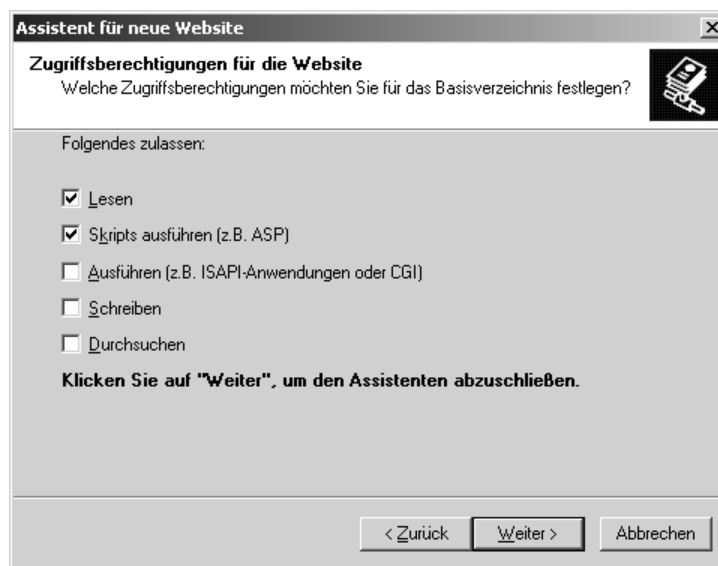
```
192.168.5.1 Marketing
```

Klicken Sie nun im Fenster **IP-ADRESSE UND ANSCHLUSSEINSTELLUNGEN** auf **WEITER**, um zum Dialogfeld **BASISVERZEICHNIS DER WEBSITE** zu gelangen. Geben Sie den Pfad ein oder klicken Sie auf die Schaltfläche **DURCHSUCHEN**, um das Verzeichnis anzugeben, in dem die Website vorhanden sein soll (dies ist das Verzeichnis, das Sie anfangs erstellt haben). Lassen Sie das Kontrollkästchen **ANONYMEN ZUGRIFF AUF DIESE WEBSITE ZULASSEN** markiert, falls Sie anonymen Zugriff gestatten wollen, oder demarkieren Sie es, wenn Sie später bestimmte Benutzer festlegen wollen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **WEITER**.

Nun wird das Dialogfeld **ZUGRIFFSBERECHTIGUNGEN FÜR DIE WEBSITE** (Abbildung 3.9) aufgerufen. Hier können Sie die Berechtigungen für Clients einstellen, die auf die Site zugreifen. Möglich sind die folgenden Berechtigungen:

- **Lesen.** Ermöglicht es Clients, die Seiten der Site zu betrachten.
- **Skripts ausführen (z.B. ASP).** Ermöglicht es Clients, Seiten anzufordern, die ASP-Code enthalten, und diesen Code dann ausführen zu lassen.

- **Ausführen (z.B. ISAPI-Anwendungen oder CGI).** Ermöglicht die Ausführung von CGI-Skripts oder ISAPI-Anwendungen dieser Site.
- **Schreiben.** Erlaubt den Clients das Hochladen, Löschen und Übertragen von Dateien in dieses Verzeichnis.
- **Durchsuchen.** Ermöglicht es Clients, Verzeichnisse und Sammlungen zu durchsuchen.



**Abb. 3.9:** Das Dialogfeld ZUGRIFFSBERECHTIGUNGEN FÜR DIE WEBSITE dient zur Anzeige und Einstellung der Berechtigungen, die Sie der Website zuweisen wollen

Wenn Sie Ihre Auswahl vorgenommen haben, klicken Sie auf die Schaltfläche WEITER, um zur letzten Seite des Assistenten zu gelangen. Klicken Sie hier auf die Schaltfläche FERTIG STELLEN.

Sie haben nun eine neue Website auf Ihrem Server abgelegt. Jetzt müssen Sie nur noch die zugehörigen Inhalte erstellen.

FTP-Sites werden auf ähnliche Weise erstellt. Es gibt natürlich Unterschiede zwischen den beiden Sitetypen: Sie müssen beispielsweise für eine FTP-Site eine Verzeichnisstruktur erstellen, was mit dem Windows-Explorer erledigt werden kann.

Wenn Sie im ASSISTENTEN ZUR FTP-SITE-ERSTELLUNG eine neue Site hinzufügen wollen, werden Sie aufgefordert, einen beschreibenden Namen für die FTP-Site einzugeben und eine IP-Adresse, die Anschlussnummer und ein Basisverzeichnis auszuwählen. Der Assistent fordert Sie ferner zur Eintragung von

Zugriffsberechtigungen für das Basisverzeichnis auf – hier können Sie *Lesen* und/oder *Schreiben* angeben.

Nachdem Sie dem Assistenten alle notwendigen Informationen gegeben haben, wird die FTP-Site erstellt und in der MMC-Konsole angezeigt. Sie können die Site anschließend konfigurieren.

### 3.4 FTP-Verzeichnisse, Meldungen und Ausgabeformate

Um den Aufbau der FTP-Site nicht zu zerstören, benötigen Sie zuallererst eine Verzeichnisstruktur. Die Standard-FTP-Site enthält ein Verzeichnis namens *ftproot*. Diese Verzeichnis wird unter der FTP-Site in der MMC-Konsole nicht angezeigt, sondern nur dessen Unterverzeichnisse.

Sie können zwar eine beliebige Verzeichnisstruktur erstellen, sollten sich aber vielleicht erst einmal ein paar Sites im Internet auf Gemeinsamkeiten hin überprüfen, um Ihre eigene Struktur dann auf ähnliche Art und Weise aufzubauen. Es gibt z.B. bei den meisten FTP-Sites ein Verzeichnis namens *public*, das für die anonyme Anmeldung freigegeben ist und öffentliche Dateien (beispielsweise Treiber oder Dokumentationen) enthält; häufig werden Sie auch auf ein Verzeichnis namens *incoming* oder *upload* stoßen, in das Dateien von Clients hochgeladen werden können. Sie können natürlich bei Bedarf auch andere Verzeichnisse erstellen.

Fast jeder FTP-Server, den Sie im Internet besuchen, heißt Sie mit einer Meldung willkommen – so wissen die Besucher, dass sie sich mit einem bestimmten Server erfolgreich verbunden haben. In diese Begrüßungsmeldung sollten Sie auch Anweisungen – etwa zum Dateiapload – integrieren; Sie können hier sogar Gewährleistungsausschlüsse u.ä. einbauen, die sich auf den Dateidownload beziehen.

#### Warnung

Bedenken Sie, dass viele alte Browser keine Meldungen anzeigen können, die länger als eine Zeile sind.

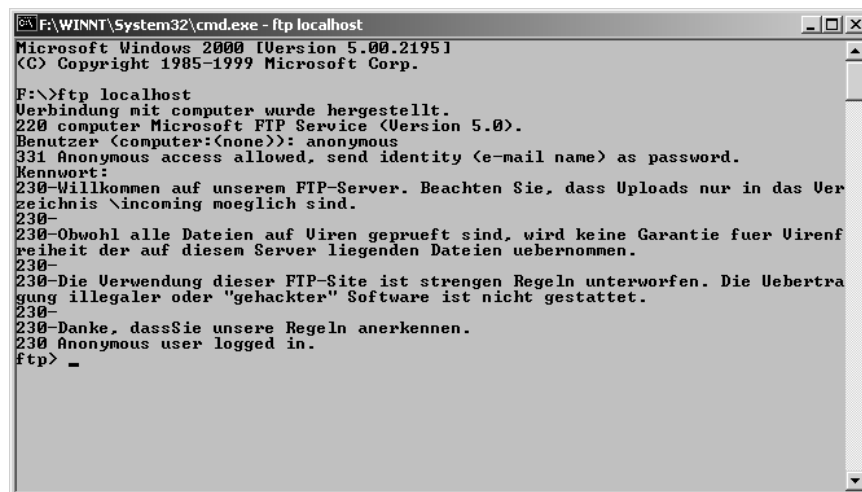
IIS 5.0 gestattet Ihnen auch die Eingabe einer Meldung, die bei der Abmeldung des Benutzers von der FTP-Site angezeigt wird; eine weitere Meldung kann angezeigt werden, wenn die maximale Anzahl an Verbindungen erreicht wurde.

Um die Meldungen einzugeben, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die entsprechende FTP-Site in der MMC-Konsole und wählen den Menüeintrag EIGENSCHAFTEN. Aktivieren Sie anschließend die Registerkarte MELDUNGEN (Abbildung 3.10).

In Abbildung 3.10 habe ich den Text eingegeben, der jedem Benutzer, der sich mit meinem FTP-Server verbindet, angezeigt wird. In Abbildung 3.11 ist dargestellt, was der Benutzer bei erfolgter Verbindung zu sehen bekommt.

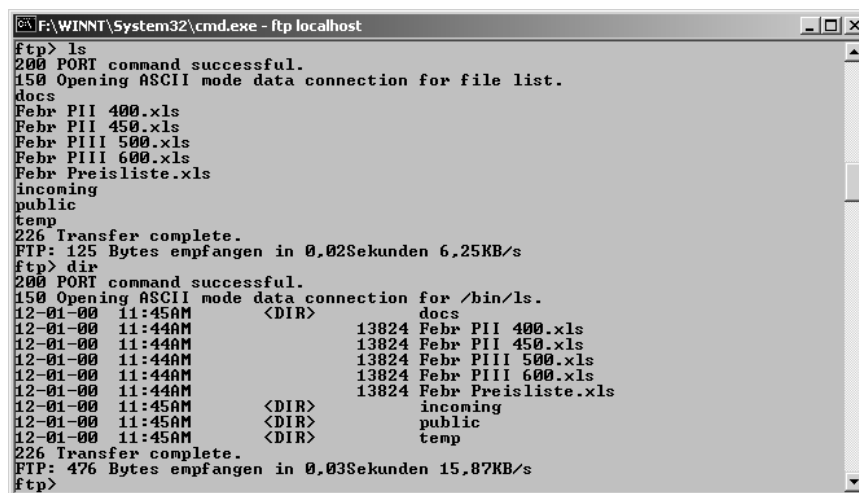


**Abb. 3.10:** Die Registerkarte MELDUNGEN der EIGENSCHAFTEN VON STANDARD-FTP-SITE, wo Sie Meldungen eingeben können, die den FTP-Benutzern angezeigt werden



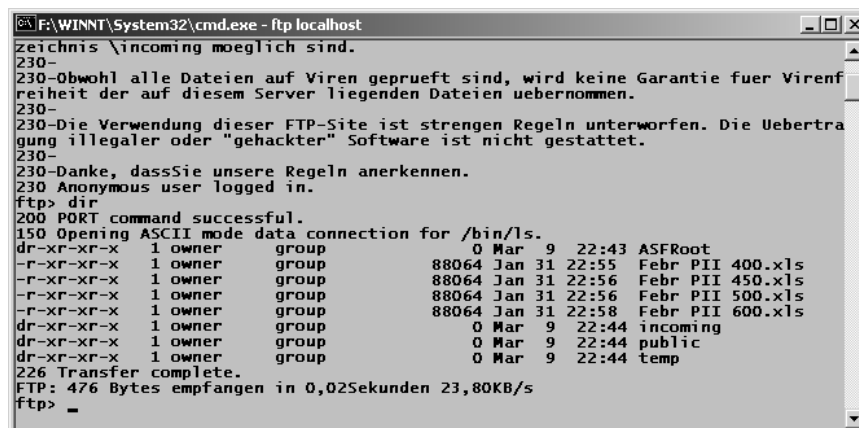
**Abb. 3.11:** Der Begrüßungstext wird angezeigt, wenn ein Benutzer sich erfolgreich authentifiziert hat und auf die FTP-Site zugreifen kann

Sie können das Ausgabeformat festlegen, das ein Benutzer zu sehen bekommt, wenn er ein Verzeichnislisting anfordert. Wenn der Clientcomputer den Befehl *list* an den Server sendet, antwortet dieser mit einer Inhaltsauflistung des gegenwärtigen Arbeitsverzeichnisses. Mit IIS können Sie festlegen, wie dieses Listing angezeigt wird – entweder im MS-DOS- oder im UNIX-Format. Abbildung 3.12 zeigt die MS-DOS-Ausgabe, Abbildung 3.13 das UNIX-Äquivalent.



```
F:\WINNT\System32\cmd.exe - ftp localhost
ftp> ls
200 PORT command successful.
150 Opening ASCII mode data connection for file list.
docs
Febr PII 400.xls
Febr PII 450.xls
Febr PIII 500.xls
Febr PIII 600.xls
Febr Preisliste.xls
incoming
public
temp
226 Transfer complete.
FTP: 125 Bytes empfangen in 0,02Sekunden 6,25KB/s
ftp> dir
200 PORT command successful.
150 Opening ASCII mode data connection for /bin/ls.
12-01-00 11:45AM <DIR> docs
12-01-00 11:44AM 13824 Febr PII 400.xls
12-01-00 11:44AM 13824 Febr PII 450.xls
12-01-00 11:44AM 13824 Febr PIII 500.xls
12-01-00 11:44AM 13824 Febr PIII 600.xls
12-01-00 11:44AM 13824 Febr Preisliste.xls
12-01-00 11:45AM <DIR> incoming
12-01-00 11:45AM <DIR> public
12-01-00 11:45AM <DIR> temp
226 Transfer complete.
FTP: 476 Bytes empfangen in 0,03Sekunden 15,87KB/s
ftp>
```

Abb. 3.12: Anzeige des Verzeichnisinhalts im MS-DOS-Format (Standardeinstellung)



```
F:\WINNT\System32\cmd.exe - ftp localhost
zeichnis \incoming moeglich sind.
230-
230-Obwohl alle Dateien auf Viren geprueft sind, wird keine Garantie fuer Virenf
reiheit der auf diesem Server liegenden Dateien uebernommen.
230-
230-Die Verwendung dieser FTP-Site ist strengen Regeln unterworfen. Die Uebertra
gung illegaler oder "gehackter" Software ist nicht gestattet.
230-
230-Danke, dassSie unsere Regeln anerkennen.
230 Anonymous user logged in.
ftp> dir
200 PORT command successful.
150 Opening ASCII mode data connection for /bin/ls.
dr-xr-xr-x 1 owner group 0 Mar 9 22:43 ASFRoot
-r-xr-xr-x 1 owner group 88064 Jan 31 22:55 Febr PII 400.xls
-r-xr-xr-x 1 owner group 88064 Jan 31 22:56 Febr PII 450.xls
-r-xr-xr-x 1 owner group 88064 Jan 31 22:56 Febr PII 500.xls
-r-xr-xr-x 1 owner group 88064 Jan 31 22:58 Febr PII 600.xls
dr-xr-xr-x 1 owner group 0 Mar 9 22:44 incoming
dr-xr-xr-x 1 owner group 0 Mar 9 22:44 public
dr-xr-xr-x 1 owner group 0 Mar 9 22:44 temp
226 Transfer complete.
FTP: 476 Bytes empfangen in 0,02Sekunden 23,80KB/s
ftp> _
```

Abb. 3.13: IIS 5.0 kann das Arbeitsverzeichnis auch im UNIX-Format darstellen

### Hinweis

Da Microsofts Webtechnologien praktisch permanent Angriffen von Hackern ausgesetzt sind, sollte Ihnen jedes Mittel recht sein, um solche Attacken abzuwehren. Zugegeben: Es gibt ein paar Hacker, die ihr »Handwerk« verstehen und auf sehr raffinierte Weise in Ihre FTP-Site eindringen können; aber Sie sollten ihnen das Leben nicht zu leicht machen. Die Verwendung des UNIX-Formats an dieser Stelle kann einige Hacker abwehren, weil der Header des Microsoft FTP-Dienstes bei der Anmeldung nicht angezeigt wird und sie nur das UNIX-Listing sehen. Dies könnte sie zu der Annahme verleiten, dass sie es mit einem UNIX- oder Linux-Server zu tun haben.

Ferner kann es auch vorkommen, dass einigen Benutzern kein Verzeichnislisting angezeigt wird, wenn diese die MS-DOS-Ausgabe verwenden. Aus diesen Gründen ist die UNIX-Ausgabe für Server, die als öffentliche Internet-FTP-Server verwendet werden sollen, quasi zwingend.

Es gibt noch ein paar letzte Punkte anzumerken, bevor wir diesen Abschnitt abschließen. Wenn Sie die MS-DOS-Ausgabe verwenden, werden die Jahreszahlen nur zweistellig formatiert; im UNIX-Format werden hingegen vierstellige Jahreszahlen verwendet. Sie können die Standardeinstellung für das Anzeigeformat durch Aktivierung der Eigenschaft *FtpDirBrowseShowLongDate metabase* ändern.

In Anhang B finden Sie weitere Informationen dazu, wie Sie diese Eigenschaft mit dem Objekt *IIsFtpServer* ändern.

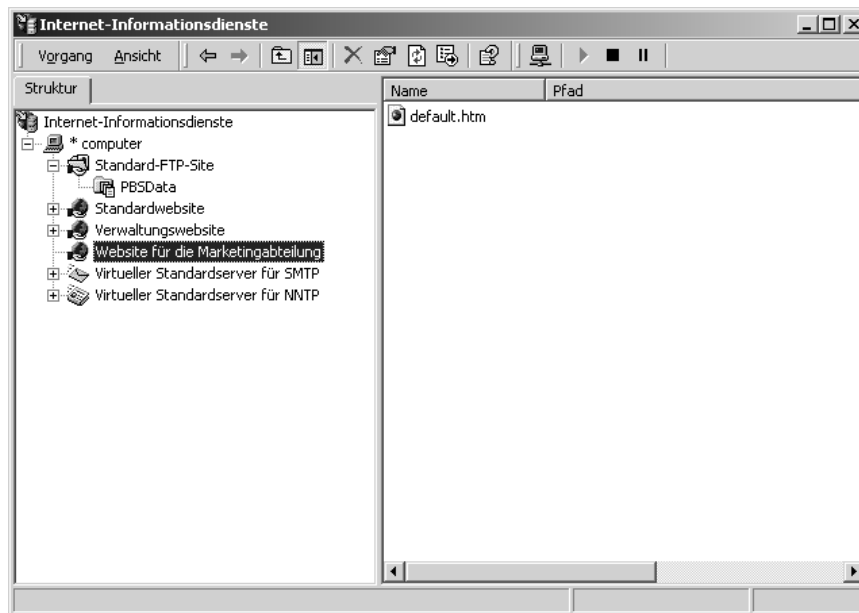
## 3.5 Websites benennen

Sie müssen Ihrer Website zwei Namen geben, nämlich eine Beschreibung und einen Hostheadernamen.

Die *Beschreibung* ist der Name der Website, der im Internetdienste-Manager in der MMC angezeigt wird. Sie können diesen Namen ändern, indem Sie das Dialogfeld EIGENSCHAFTEN der Website öffnen und dann den gewünschten Text in das Feld BESCHREIBUNG eingeben, das sich auf der Registerkarte WEBSITE befindet. (Falls Sie der Website bereits bei der Erstellung einen beschreibenden Namen gegeben haben, müssen Sie dies hier nicht wiederholen, denn dann wurde die Site bereits automatisch benannt.) Ein Beispiel finden Sie in Abbildung 3.14.

Wie bereits erwähnt, kann ein Benutzer den *Hostheadernamen* in die Adressleiste seines Browsers eingeben, um eine Verbindung mit einer virtuellen Website herzustellen. Wir haben dies bereits an der Website für die Marketingabteilung gezeigt, die den Hostheadernamen *Marketing* erhielt; die entsprechende IP/Namenskombination wird in die Datei *hosts* eingetragen. (Sie können die Daten auch an einem DNS-Server angeben.)





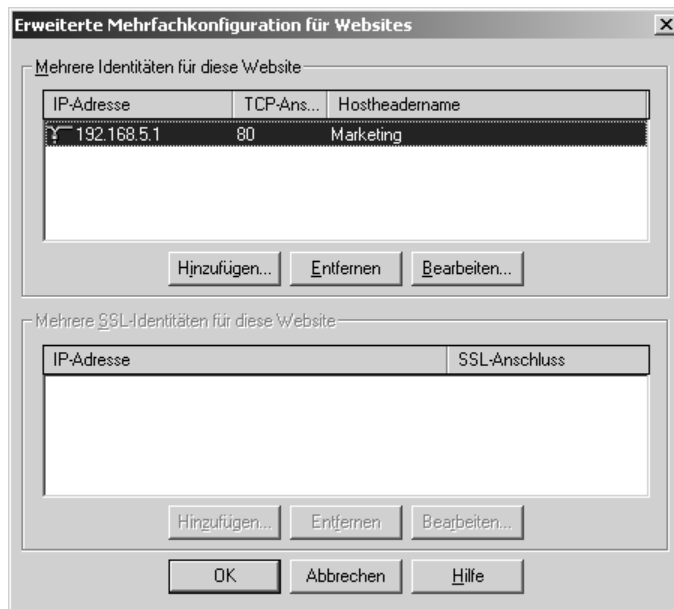
**Abb. 3.14:** Der markierte Eintrag zeigt die Beschreibung »Website für die Marketingabteilung«

Um einer Website einen Hostheadernamen zu geben, öffnen Sie das Dialogfeld **EIGENSCHAFTEN** der gewünschten Site. Klicken Sie hier auf die Schaltfläche **WEITERE OPTIONEN** im Abschnitt **IDENTIFIZIERUNG DER WEBSITE**, um das Dialogfeld **ERWEITERTE MEHRFACHKONFIGURATION FÜR WEBSITES** (Abbildung 3.15) aufzurufen.

In diesem Dialogfeld gibt es zwei Abschnitte. Oben finden Sie die Angaben für die Standardsite, unten die SSL-Identitäten.

In Abbildung 3.15 habe ich die Site für die Marketingabteilung mit einer IP-Adresse von 192.168.5.1 und dem Hostheadernamen *Marketing* konfiguriert. Dies IP-Adresse 192.168.5.1 wird natürlich nur für interne TCP/IP-Netzwerke verwendet, denn dies ist keine für das Internet gültige IP-Adresse. Der gesamte IP-Adressbereich 192.168.x.x ist – wie auch der Bereich 10.x.x.x – für den internen Gebrauch reserviert. Um eine neue Identität zu erstellen, klicken Sie auf die Schaltfläche **HINZUFÜGEN**. Dadurch wird das Dialogfeld **WEITERE OPTIONEN ZUR WEBSITEIDENTIFIZIERUNG** geöffnet, in dem Sie die IP-Adresse, die Anschlussnummer und den Headernamen der neuen Identität festlegen können.

Wenn Ihre Seite auf SSL basiert, dann können Sie den gleichen Vorgang ausführen, um Ihrer SSL-Site eine IP-Adresse und eine Anschlussnummer zuzuweisen.



**Abb. 3.15:** Das Dialogfeld ERWEITERTE MEHRFACHKONFIGURATION FÜR WEBSITES dient der Eingabe von Mehrfachidentitäten einer Website (einschließlich SSL-Identitäten)

#### Hinweis

Bedenken Sie immer, dass ältere Browser keine Hostheadernamen unterstützen. IIS schickt diese Browser dann zur Standardwebsite, sofern eine solche eingerichtet ist. Aufgrund dessen sollten Sie immer eine Standardwebsite konfigurieren, die Informationen dazu anzeigt, warum ein Client auf diese Standardsite umgeleitet wurde.

#### Warnung

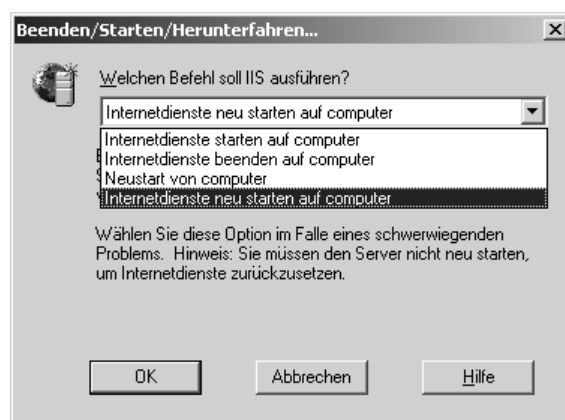
Da der Domänenname im SSL-Zertifikat spezifiziert wird, können Sie einer IP-Adresse nur einen Hostheadernamen zuweisen. Es gibt die Möglichkeit, diese Einschränkung zu umgehen, indem Sie mehrere Zertifikate, IP-Adressen und Anschlüsse für jede Website einrichten.

## 3.6 IIS erneut starten

Es gibt mehrere denkbare Gründe für einen Neustart von IIS, von denen die meisten etwas mit Serverproblemen oder Anwendungsabstürzen zu tun haben. Die Anwendungen, von denen hier die Rede ist, sind nicht etwa Programme wie Microsoft Word, sondern dedizierte IIS-Anwendungen. Ein IIS-Neustart ist auch denkbar, wenn Sie Änderungen an der Site vorgenommen oder Operatoren hinzugefügt oder gelöscht haben.

Wenn Sie einen IIS-Neustart durchführen müssen, empfehle ich Ihnen die ausschließliche Verwendung der MMC-Konsole. Sie wählen im linken Fensterbereich den zu beendenden Dienst (Web-, FTP-, SMTP- oder NNTP-Dienst) aus und klicken auf die Stoppschaltfläche in der Werkzeugleiste; danach klicken Sie auf die Startschaltfläche, um den Dienst wieder zu starten.

Alternativ können Sie den gesamten IIS-Dienst neu starten, indem Sie das Computersymbol im linken Fensterbereich wählen und dann aus dem Menü VORGANG den Eintrag ISS ERNEUT STARTEN selektieren. Dadurch wird das Fenster BEEN-DEN/STARTEN/HERUNTERFAHREN (Abbildung 3.16) aufgerufen.



**Abb. 3.16:** Das Dialogfeld BEEN-DEN/STARTEN/HERUNTERFAHREN enthält ein Listenfeld mit den Optionen für einen IIS-Neustart

Wie Sie der Liste in Abbildung 3.16 entnehmen können, lassen sich die Internetdienste auf dem Computer starten, beenden oder neu starten; Sie können ferner auch den Server selbst neu starten. Wählen Sie die gewünschte Option und klicken Sie auf die Schaltfläche OK.

#### Hinweis

Wenn Sie den IIS beenden, werden gleichzeitig auch ein paar andere Dienste beendet. Die Prozesse *Drwtsn32.exe*, *Mtx.exe* und *Dllhost.exe* werden, soweit aktiv, beendet. Sie alle werden beim IIS-Neustart ebenfalls neu gestartet.

#### Hinweis

IIS kann durch Verwendung des Internetdienste-Managers (HTML) nicht neu gestartet werden. Bei diesem Dienst handelt es sich um ein web-basiertes Administrationsprogramm, das in Kapitel 15 näher erläutert werden wird.

Wenn Sie den IIS-Neustart planen oder in eine benutzerdefinierte oder eine Drittanbieteranwendung integrieren müssen, dann können Sie die Befehlszeilenversion des IIS-Neustarts benutzen. Syntax und Verwendung sind im folgenden Abschnitt erläutert.

**Syntax:**

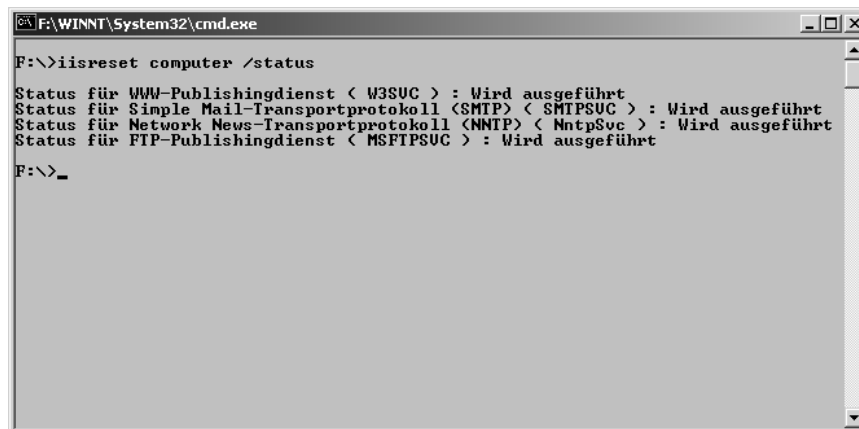
```
iisreset [computername]
```

*computername* ist der Name des Servers, auf dem IIS ausgeführt wird.

Die folgenden optionalen Parameter sind vorhanden:

- `/restart` beendet alle Internetdienste und startet sie dann neu.
- `/start` startet alle Internetdienste.
- `/stop` stoppt alle Internetdienste.
- `/reboot` startet den Computer neu.
- `/rebootonerror` startet den Server neu, wenn während des Starts, der Beendigung oder eines Neustarts der Internetdienste ein Fehler auftritt.
- `/noforce` sorgt dafür, dass die Beendigung eines Dienstes nicht erzwungen wird, wenn die normale Beendigung fehlschlägt.
- `/timeout:<wert>` stellt ein Zeitlimit (in Sekunden) für die erfolgreiche Beendigung eines Dienstes ein. Wenn dieses Limit überschritten wird und die Option `/rebootonerror` ebenfalls verwendet wurde, dann wird der Computer neu gestartet. Die Standardeinstellungen betragen für einen Neustart 20 Sekunden, für die Beendigung 60 Sekunden und für einen Computerneustart 0 Sekunden.
- `/status` zeigt den Status der Internetdienste an.
- `/enable` aktiviert den IIS-Neustart auf dem lokalen Computer.
- `/disable` deaktiviert den IIS-Neustart auf dem lokalen Computer.

Abbildung 3.17 zeigt ein Beispiel für die Verwendung des Befehls `iisreset` mit der Option `/status`.



```
F:\>iisreset computer /status
Status für WWW-Publishingdienst < W3SUC > : Wird ausgeführt
Status für Simple Mail-Transportprotokoll <SMTP> < SMTPSUC > : Wird ausgeführt
Status für Network News-Transportprotokoll <NNTP> < NntpSvc > : Wird ausgeführt
Status für FTP-Publishingdienst < MSFIPSUC > : Wird ausgeführt
F:\>_
```

**Abb. 3.17:** Die Eingabeaufforderung mit dem Befehl `iisreset` und der Option `/status` auf dem Rechner `computer`. Beachten Sie, dass nur Dienste angezeigt werden, nicht jedoch einzelne Sites.

### 3.7 Unterstützung von Hostheadernamen

Hostheadernamen werden vom Internet Explorer erst ab Version 3.0 und von Netscape ab Version 2.0 unterstützt. In einer gerechten Welt würde jeder Benutzer bei Erscheinen neuer Softwareupdates sofort und direkt auf diese neuesten Versionen aktualisieren. Aber Sie wissen, dass die Welt nicht gerecht ist. Aus diesem Grund müssen wir die Tatsache berücksichtigen, dass auch solche Menschen unsere Sites besuchen werden, die noch mit veralteten Technologien arbeiten. Hier kann IIS 5.0 Abhilfe leisten.

Auch wenn Sie nicht allzu oft in diese Situation geraten werden, so muss sie hier doch erwähnt werden, falls sich Benutzer bei Ihnen beschweren, die eine bestimmte Site nicht erreichen können. Die tatsächliche Vorgehensweise ist recht verzwickelt und hängt stark von Ihrem Computer und der von Ihnen betriebenen Website ab; auch Eingriffe in die Registrierung sind häufig notwendig. Wenn Sie die Unterstützung von Headernamen bei alten Browsern ermöglichen müssen, dann empfehle ich Ihnen die Lektüre der Onlinehilfe, denn dort finden Sie alle Angaben über die korrekten Schlüssel und Werte, die einzugeben sind.

### 3.8 Voreinstellungen ändern

Wenn Sie IIS 5.0 installieren, dann sind bestimmte Standardwerte vorhanden, die Sie an Ihre Anforderungen anpassen können. Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Änderungen vorzunehmen.

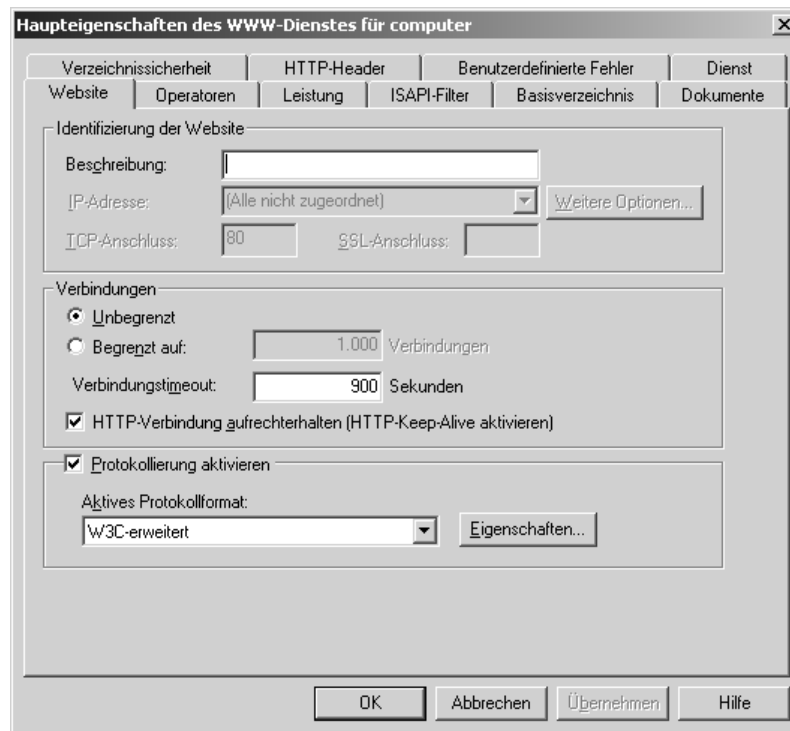
Sie können zunächst einmal Änderungen an den Servereigenschaften selbst vornehmen. Dies bewirkt die Anwendung eines Satzes von Eigenschaften auf jede Web- oder FTP-Site, die nicht über den jeweiligen Eigenschaftssatz verfügen. Wenn Sie also mit der rechten Maustaste auf das Serversymbol im IIS-Snap-In klicken und den Eintrag EIGENSCHAFTEN wählen, dann öffnet sich das Dialogfeld EIGENSCHAFTEN VON <COMPUTERNAME> (Abbildung 3.18).



**Abb. 3.18:** Das Dialogfeld EIGENSCHAFTEN des IIS-Servers. Hier können Sie Standardeinstellungen für Web- und FTP-Sites anpassen.

Wählen Sie entweder *WWW-Dienst* oder *FTP-Dienst* im Listenfeld unter *Haupteigenschaften* und wählen Sie die Schaltfläche *BEARBEITEN*, um das Dialogfeld *HAUPT-EIGENSCHAFTEN* aufzurufen. Hier das Dialogfeld meines Servers namens *computer* (Abbildung 3.19):

Wie Sie sehen, können Sie Standardwerte für zahlreiche Eigenschaften einstellen, die sich dann auf all Ihre Web- bzw. FTP-Sites auswirken, die sich auf Ihrem Server befinden. Sie können den gleichen Vorgang auch für einzelne Web- oder FTP-Sites auf Ihrem Server durchführen und dann Eigenschaften einstellen, die der jeweiligen Site vorbehalten sind.



**Abb. 3.19:** Das Dialogfeld HAUPEIGENSCHAFTEN DES WWW-DIENSTES FÜR COMPUTER ähnelt sehr stark den Eigenschaftsseiten aller Websites, die auf diesem Computer gespeichert sind

#### Hinweis

Alle Änderungen, die Sie auf diese Weise an einzelnen Sites vornehmen, haben Vorrang vor den entsprechenden Haupteigenschaften, die übergeordnet für die Site gelten würden.

### 3.9 IIS-Einstellungen sichern und wiederherstellen

Wie bei jedem Produktionsserver müssen Sie auch bei einem IIS-Server eine Sicherungs- und Wiederherstellungsstrategie entwickeln. Stellen Sie sich nur einmal vor, Sie würden umfassende Änderungen an Ihrer Konfiguration vornehmen, während ein Mitarbeiter – oder schlimmer noch: ein Hacker – seinerseits umfassende Änderungen an dieser Konfiguration vornähme; es würde ganz schön lange dauern, bis Sie rekonstruiert hätten, welche Werte und Einstellungen ursprünglich vorhanden waren – von der Zeit, die Sie brauchen würden, um diese Konfiguration wiederherzustellen, gar nicht zu reden.

Gehen Sie wie folgt vor, um die aktuelle Konfiguration zu sichern:

1. Wählen Sie das Computersymbol im linken Fensterbereich des IIS-Snap-Ins.
2. Wählen Sie aus dem Menü VORGANG den Eintrag SICHERUNGSKOPIE ERSTELLEN/KONFIGURATION WIEDERHERSTELLEN.
3. Klicken Sie auf SICHERUNGSKOPIE ERSTELLEN, um das gleichnamige Dialogfeld aufzurufen. Hier geben Sie einen Namen für Ihre Sicherungsdatei an. Benennen Sie die Datei und klicken Sie dann auf die Schaltfläche OK.

Sie haben nun eine Sicherungsdatei Ihrer aktuellen IIS-Konfiguration erstellt. Sie können diese testen, indem Sie ein paar kleine Änderungen an der vorhandenen Konfiguration vornehmen und sich diese notieren. Danach stellen Sie die Sicherungsdatei wieder her und prüfen, ob die von Ihnen vorgenommenen Änderungen tatsächlich durch die gesicherten Werte ersetzt wurden. Standardmäßig wird die Sicherungsdatei im Verzeichnis `<systemverzeichnis>\System32\InetSrv\Meta-back` abgelegt (`<systemverzeichnis>` ist dabei das Verzeichnis, in dem Sie Windows 2000 Server installiert haben).

Gehen Sie nun wie folgt vor, um die Konfiguration wiederherzustellen:

1. Markieren Sie im IIS-Snap-In das Computersymbol.
2. Wählen Sie aus dem Menü VORGANG den Eintrag SICHERUNGSKOPIE ERSTELLEN/KONFIGURATION WIEDERHERSTELLEN.
3. Wählen Sie im Feld FRÜHERE SICHERUNGSKOPIEN des Dialogfelds SICHERUNGSKOPIE ERSTELLEN/KONFIGURATION WIEDERHERSTELLEN die Sicherungsdatei, die Sie zuvor erstellt haben.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche WIEDERHERSTELLEN. Der Internetdienst-Manager zeigt eine Meldung, dass der Wiederherstellungsvorgang ein zeitaufwändiger Prozess ist, der alle Einstellungen entfernt. Klicken Sie auf JA, um die Konfiguration wiederherzustellen, oder auf NEIN, um den Vorgang abzubrechen.

Wenn der Wiederherstellungsvorgang abgeschlossen ist, werden die Dienste neu gestartet. Anschließend ist Ihre ursprüngliche Konfiguration wiederhergestellt.

Es gibt noch einen weiteren Vorgang, der hier vorgestellt werden soll: Die Wiederherstellung Ihrer IIS-Konfiguration nach der Verschiebung oder Neuinstallation des IIS-Dienstes. Gehen Sie wie folgt vor, um diesen Vorgang durchzuführen:

1. Markieren Sie im IIS-Snap-In das Computersymbol und wählen Sie aus dem Menü VORGANG den Eintrag SICHERUNGSKOPIE ERSTELLEN/KONFIGURATION WIEDERHERSTELLEN.



2. Wählen Sie den Namen der Sicherungsdatei und klicken Sie auf WIEDERHERSTELLEN. Nun wird eine Fehlermeldung angezeigt, dass der Wiederherstellungsvorgang fehlgeschlagen sei; trotzdem wird ein Teil der Konfiguration wiederhergestellt.

3. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung und geben Sie die folgende Befehlszeile ein:

```
cscript.exe x:\InetPub\AdminScripts\Adsutil.vbs enum w3svc
```

Ersetzen Sie *x* durch den Buchstaben des Laufwerks, auf dem IIS installiert ist.

4. Suchen Sie in der sehr umfassenden Liste die Einträge *WAMUserName* und *WAMUserPass* und notieren Sie deren Werte.
5. Öffnen Sie die Computerverwaltung (unter START/PROGRAMME/VERWALTUNG).
6. Wählen Sie LOKALE BENUTZER UND GRUPPEN/BENUTZER. Doppelklicken Sie dort den Eintrag *IWAM\_computername* und ändern Sie das angegebene Kennwort auf den Wert, der im Skriptlisting an der Eingabeaufforderung angezeigt wurde.
7. Wählen Sie im Dialogfeld SICHERUNGSKOPIE ERSTELLEN/KONFIGURATION WIEDERHERSTELLEN erneut die gewünschte Sicherungsdatei. Diese wird nun vollständig wiederhergestellt.

### Warnung

Wenn Ihr Server als Domänencontroller betrieben wird (was in einer Produktionsumgebung aus Sicherheitsgründen eigentlich nicht der Fall sein sollte), dann können Sie das vom Skript zurückgegebene Kennwort nicht lesen, da es mit Sternchen dargestellt wird (\*\*\*\*\*).

### Hinweis

Damit Sie Schritt 3 der obigen Schrittanleitung ausführen können, muss der Windows Script Host installiert sein.

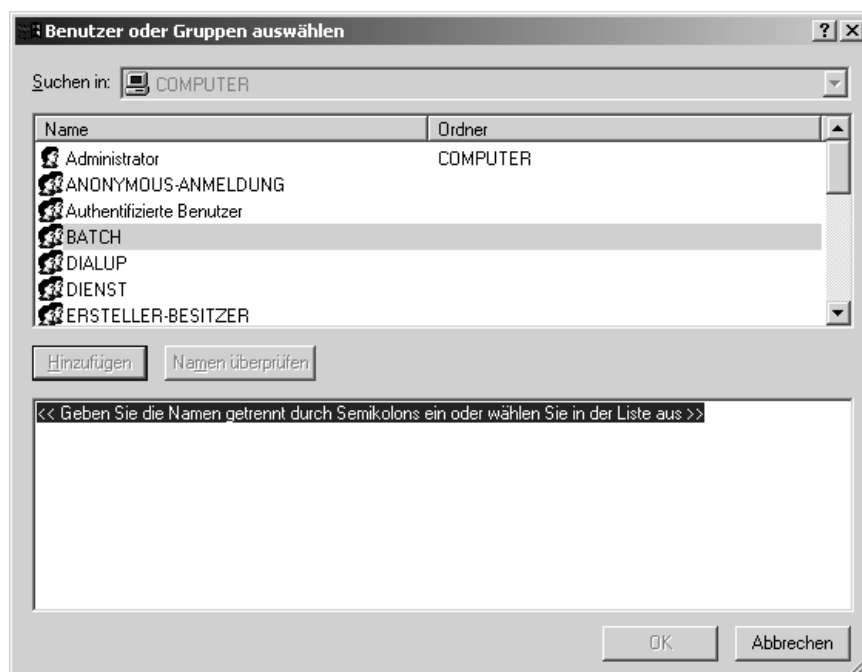
### Hinweis

Sie können Ihre Konfiguration mit dem Internetdienste-Manager (HTML) zwar sichern, nicht aber wiederherstellen.

### 3.10 Konten für Website-Operatoren

Sagen wir's doch mal ganz offen: Sie können nicht überall gleichzeitig sein. Auch wenn manche Unternehmen dies in ihren Anforderungsprofilen vorsehen: ich kenne niemanden, der es je geschafft hat. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Aufgaben an Website-Operatoren delegieren zu können, die den Server in Ihrer Abwesenheit administrieren.

Operatoren werden im Dialogfeld EIGENSCHAFTEN der Website konfiguriert. Öffnen Sie dieses also, aktivieren Sie die Registerkarte OPERATOREN und klicken Sie auf die Schaltfläche HINZUFÜGEN. Nun öffnet sich das Dialogfeld BENUTZER ODER GRUPPEN AUSWÄHLEN (Abbildung 3.20).



**Abb. 3.20:** Das Dialogfeld BENUTZER ODER GRUPPEN AUSWÄHLEN. Hier legen Sie fest, welche Benutzer oder Gruppen Website-Operatoren werden.

Wählen Sie den oder die gewünschten Benutzer oder Gruppe(n) aus, und klicken Sie dann nacheinander auf die Schaltflächen HINZUFÜGEN und OK. Dadurch werden die notwendigen Benutzer- oder Gruppenkonten der Liste der Website-Operatoren hinzugefügt.

**Tipp**

Wie immer bei der Vergabe von Rechten unter Windows NT oder 2000 ist es auch hier sinnvoll, zuerst eine Gruppe für den gewünschten Zweck zu erstellen und dieser dann Einzelkonten hinzuzufügen. Dadurch wird die Administration wesentlich erleichtert.

Sie können ein Operatorkonto oder eine Gruppe auf der Registerkarte OPERATOREN des Dialogfelds EIGENSCHAFTEN auch entfernen. Wählen Sie einfach den oder die Benutzer oder Gruppe(n) aus und klicken Sie auf die Schaltfläche ENTFERNEN.

### 3.11 Abwärtskompatible Siteadministrierung

Unter der »abwärtskompatiblen Siteadministrierung« versteht man die Administration von IIS 5.0 über die Verwaltungsoberflächen von IIS 3.0/4.0. Diese Administration lässt sich über ein Intranet vornehmen, da die bevorzugte Methode – die Administration der Website über das Internet – über HTML-browserbasierte Administrierungskomponenten erfolgt.

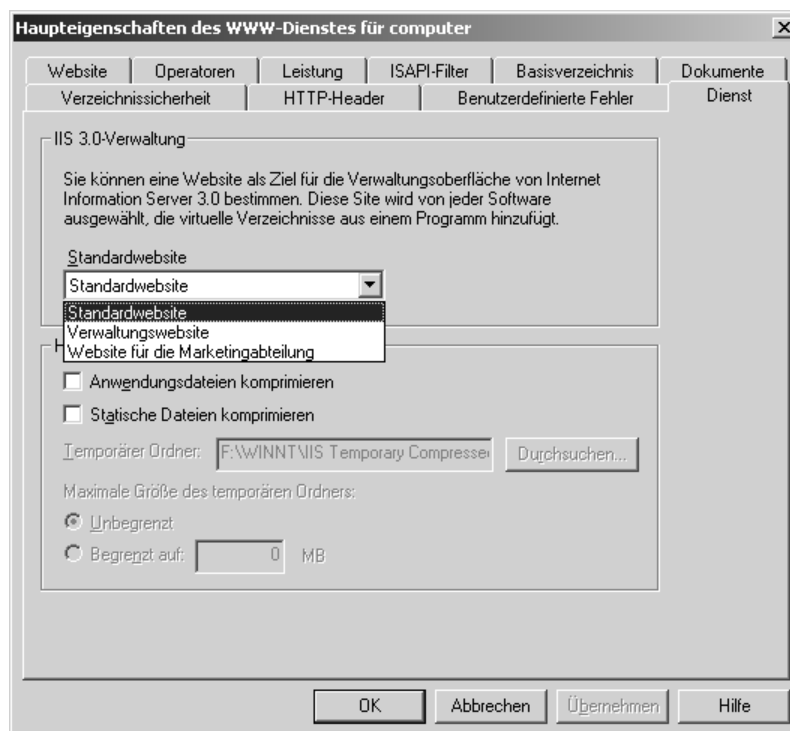
Wenn Sie also IIS 3.0 zu Administrationszwecken verwenden wollen, müssen Sie eine Website festlegen, die programmgesteuert durch eine IIS 3.0-basierte Anwendung administriert werden kann.

Um die IIS 3.0-Administration zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf das Computersymbol im IIS-Snap-In und öffnen Sie das Dialogfeld EIGENSCHAFTEN.
2. Wählen Sie entweder den *WWW-Dienst* oder den *FTP-Dienst* aus und klicken Sie auf die Schaltfläche BEARBEITEN.
3. Aktivieren Sie die Registerkarte DIENST (Abbildung 3.21).
4. Wählen Sie im Abschnitt IIS 3.0-VERWALTUNG die zu administrierende Website aus.

### 3.12 Fazit

In diesem Kapitel haben wir eine Reihe von Möglichkeiten und Vorgehensweisen zur Administration Ihrer Web- und FTP-Sites vorgestellt. Es gibt eine Reihe von Ansätzen zur Lösung von Administrationsproblemen, die bei der täglichen Arbeit mit IIS auftreten können; es bleibt Ihnen überlassen, diejenigen auszuwählen, die Ihnen am geeignetsten erscheinen.



**Abb. 3.21:** Im Abschnitt IIS 3.0-VERWALTUNG der Registerkarte DIENST können Sie die Web- oder FTP-Site auswählen, die Sie über IIS 3.0 administrieren wollen

Beachten Sie insbesondere die Möglichkeit der Erteilung von Administratorprivilegien an Website-Operatoren, die Ihnen einen Großteil der täglichen Arbeit abnehmen können. Website-Operatoren können eine große Hilfe sein, aber wägen Sie gut ab, wem Sie welche Rechte erteilen.

IIS 5.0 enthält auch einige Funktionen, welche die Aktualisierung der Administrationssoftware auf Remotecomputern unnötig machen können, z. B. durch die Aktivierung der abwärtskompatiblen Administration oder der HTML-basierten Administration, die in einem späteren Kapitel behandelt werden wird.